



Anzeiger

der

Ornithologischen Gesellschaft
in Bayern

Band VI, Nr. 3

Ausgegeben am 1. Juni

1962

Das Ismaninger Teichgebiet des Bayernwerkes AG, der Bayerischen Landeselektrizitätsversorgung

22. Bericht: 1961

Von **Walter Wüst**

Gerade die relativ gründliche Erforschtheit des Ismaninger Teichgebietes erfordert Berichterstattung über die neuesten Ergebnisse. Solche liegen wieder mannigfach vor. Sie verpflichten den Chronisten, die weitere ökologisch-faunistische Entwicklung und die sie lenkenden Kräfte aufzuzeigen, solange die Eindrücke noch frisch sind, und soweit die Ursachen überschaut werden können. Das Literaturverzeichnis läßt die vielseitige Verwendbarkeit der Ismaninger Beobachtungsstelle und des dort Erarbeiteten in zunehmendem Maße erkennen. Auf der anderen Seite bedauern wir, noch zu wenig ähnliche Studien benachbarter Binnenlandstationen zu besitzen, die Vergleiche ermöglichten. Außer dem wissenschaftlichen Wert einer durch Jahrzehnte fast ununterbrochenen ornithologischen Chronik eines geeigneten begrenzten Areals besteht die Bedeutung solcher laufenden Untersuchungen darin, daß sie dem kulturellen Vogelschutz, also dem Naturschutz, exaktes, greifbares Material liefert. Dieses läßt sich gut zur Berichtigung von oft recht vagen oder irrigen Vorstellungen verwenden, die das vogelschützerische und jagdliche Schrifttum zuweilen beherrschen.

Von den 365 Tagen des Jahres 1961 vergingen nur 171, von denen mir keine Aufzeichnungen vorliegen. An 194 Tagen dagegen fanden Kontrollgänge statt (siehe Graphik). Trotzdem gelang es nicht in jedem Fall, Eierraub durch Menschen und unverantwortliche Eingriffe eines Amateurfilmers zu verhindern. Doch können wir mit Genugtuung feststellen, daß im übrigen Forschung und Naturschutz im Ismaninger Teichgebiet

in einem Maße gewährleistet sind, wie nicht leicht in einem Wasservogelreservat des deutschen Binnenlandes. Man denke nur an die beschämenden Zustände im Vogelschutzgebiet an der Mündung der Tiroler Achen (siehe v. FRISCH 1961)! Mit Dankbarkeit möchte ich in diesem Zusammenhang der Aschheimer Jagdgesellschaft Erwähnung tun, die meiner Bitte nachgekommen ist und das einzige Rohrweihenpaar, dessen Horst innerhalb von fünfzig Kilometer Umkreis um München nachgewiesen werden konnte, schonte. Unter völliger Mißachtung der tatsächlichen Situation wurde ja der mühsam erreichte ganzjährige gesetzliche Jagdschutz der Rohrweihe in Bayern mit einem Federstrich wieder aufgehoben und dem außerordentlich bedrohten Greifvogel keinerlei Schonzeit mehr zugebilligt. Ein prächtiger, in Süddeutschland in nur noch wenigen Paaren heimischer Großvogel, dessen wirtschaftliche Bedeutungslosigkeit von Fachleuten überzeugend dargetan wurde, wird bedenkenlos der Ausrottung preisgegeben. Den umgekehrten Fall demonstrierte die Sturmmöwe. Sie bürgerte sich in den letzten Jahren als bayerischer Brutvogel ein, vielleicht infolge von Binnenlandverpflanzungen durch den Menschen. Im Schutz des Ismaninger Teichgebietes wurde 1961 die erste süddeutsche Sturmmöwe im Freiland groß.

Die Befriedung des größeren Teils vom Ismaninger Teichgebiet wirkte sich weiterhin günstig auf die Schwimmvogelpopulationen aus. Eine am 22. 7. von BEZZEL und Mitarbeitern durchgeführte Bestandsaufnahme ergab mindestens 18 000 Schwimmvögel, davon waren etwa 12 000 Tauchenten und rund 2000 Gründelenten. Die Frequenz der Mauserstation von *Netta rufina* hat sich um $\frac{2}{3}$ der bisherigen Höchstzahl vergrößert, die Menge der brütenden Paare von Reiherenten gegen das Vorjahr nochmals ungefähr verdreifacht, die der Tafelentenbruten mehr als verdoppelt. Dabei sind die Bläßhühner keineswegs zurückgegangen. Das alles sollte jenen zu denken geben, die eine Verlegung des Beginns der Entenjagdzeit vom 1. 9. auf 1. 8. befürworteten und nun tatsächlich erreichten. Um so sorgfältiger hüten wir das rettende Eiland Ismaninger Teichgebiet, das bereits die Funktion eines Europa-Reservates für Wasservögel ausübt.

Unsere Beringer, mit VENZL an der Spitze, arbeiteten wiederum mit Geschick, Umsicht und Ausdauer. Nachdrücklich sei betont, daß dabei selbstverständlich die Erfordernisse des Naturschutzes gewissenhaft berücksichtigt werden. Schäden sind in dieser Beziehung nicht feststellbar gewesen. Der Vergleich ist dadurch gegeben, daß in gewissen Teilen des Teichgebietes niemals Vögel gefangen und beringt werden. Die Beringungstätigkeit ist aus der folgenden Aufstellung ersichtlich. Die Wiederfundliste schließt sich an den speziellen Teil an.

Liste der im Jahre 1961 beringten Vögel

(zusammengestellt von E. BEZZEL)

Zwergtaucher	2	Kleiber	1
Krickente	2	Zaunkönig	6
Schnatterente	1	Wasseramsel	2
Tafelente	11	Wacholderdrossel	33
Sperber	1	Singdrossel	37
Rohrweihe	4	Amsel	44
Rebhuhn	1	Gartenrotschwanz	22
Wasserralle	76	Blaukehlchen	7
Tüpfelsumpfhuhn	63	Rotkehlchen	68
Kleines Sumpfhuhn	1	Drosselrohrsänger	6
Teichhuhn	59	Teichrohrsänger	78
Bläßhuhn	3	Sumpfrohrsänger	10
Sandregenpfeifer	2	Schilfrohrsänger	3
Flußregenpfeifer	1	Gelbspötter	3
Bekassine	8	Mönchgrasmücke	71
Großer Brachvogel	4	Gartengrasmücke	108
Waldwasserläufer	3	Dorngrasmücke	35
Bruchwasserläufer	27	Klappergrasmücke	22
Grünschenkel	2	Zilpzalp	53
Flußuferläufer	4	Fitis	62
Zwergstrandläufer	3	Waldlaubsänger	1
Alpenstrandläufer	18	Trauerschnäpper	7
Kampfläufer	15	Heckenbraunelle	13
Lachmöwe	1	Bachstelze	7
Waldohreule	7	Schafstelze	2
Mauersegler	871	Raubwürger	1
Eisvogel	18	Neuntöter	3
Wendehals	1	Star	9
Rauchschwalbe	154	Kernbeißer	1
Mehlschwalbe	139	Grünling	23
Uferschwalbe	9	Stieglitz	19
Pirol	2	Buchfink	14
Eichelhäher	1	Goldammer	21
Kohlmeise	53	Rohrhammer	55
Blaumeise	32	Hausperling	5
Tannenmeise	6	Feldperling	24
Weidenmeise	14		
Beutelmeise	7		
Schwanzmeise	5	75 Arten	Exemplare 2507

In Schriftentauschverbindung mit amerikanischen Ornithologen, die ähnlichen Problemen nachgehen, setzt BEZZEL seine Untersuchungen an Enten fort. Das Ismaninger Teichgebiet erweist sich dabei für den Ökologen als ähnlich prädestiniert wie *Drosophila* für den Genetiker. SUMPER widmete sich weiterhin mit Schwergewicht den Rallen, deren Biologie immer noch eingehende Studien lohnend macht. Erste Erfolge blieben nicht aus (siehe auch Ringfunde), künftige sind mit Bestimmtheit zu erwarten. SCHLEE lieferte neue Beiträge über das Verhalten einzelner Arten gegenüber Störungen, über Sozialethologie und Aktivitätsrhythmen. Wichtig ist freilich neben diesen speziellen, weiterführenden Planunternehmungen nach wie vor die fortwährende Kontrolle der gesamten Avifauna des Gebietes. Sind viele der Einzelbeobachtungen an sich schon wertvoll, in der Gesamtheit bieten sie die Gewähr, daß hier ein ausnehmend vogelreiches Gebiet von Anfang an mit einer Kontinuität und Vollständigkeit avifaunistisch erfaßt wird, die einzig dastehen. Für ihre Hilfe bei der Bewältigung dieses Dauerauftrages, der uns nun erteilt ist, danke ich vor allem den Herren BEZZEL, EINHELLINGER, v. KROSIGK, LAINER, G. MÜLLER, I. MÜLLER, NEBELSIEK und SUMPER neben vielen anderen, von denen die meisten im speziellen Teil genannt sind, Freund Einhard BEZZEL außerdem wieder für die druckfertige Gestaltung der Graphiken dieses Berichtes.

Wir alle sind uns bewußt, in welch hohem Maße wir dem Bayernwerk (AG), der Bayerischen Landeselektrizitätsversorgung, deswegen verpflichtet sind, weil sie der Ornithologischen Gesellschaft in Bayern ebenso wie den Vögeln des Teichgebietes so wohlwollendes Interesse entgegenbringt und alles tut, was unsere Arbeit fördert, also der Erhaltung des Vogelreichtums in ihrem Teichgebiet dient.

Spezieller Teil

Für das Gebiet neue Art

252. Steinadler, *Aquila chrysaetos*: Über die Vogelschutzwarte Garmisch erfuhr ich von Herrn HÖHENBERGER, daß er in seinem Jagdrevier bei Moosinning seit 20. 11. 1960 einen Steinadler beobachte. Auf einer am 15. 1. 1961 mit BEZZEL und SUMPER unter Führung von HÖHENBERGER unternommenen Begehung des in Frage kommenden Gebietes konnten wir den hier ganz außergewöhnlichen Greifvogel bestätigen. Wir mußten uns ihm in dem deckungsarmen, brettebenen, verschneiten Gelände leider im Gegenlicht nähern, kamen bis auf etwa 500 m heran und stellten aus dieser Entfernung mit dem Hensoldt-Fernrohr 40×60 fest, daß es sich um ein mehr als einjähriges, sehr großes, also vermutlich weibliches Exemplar handelte. Ende Januar 1961, nach einer Verweildauer von über zwei Monaten, verließ der Steinadler, wie mich HÖHENBERGER wissen ließ, die Gegend von Moosinning. Vorher, am 22. 1., konstatierten ihn

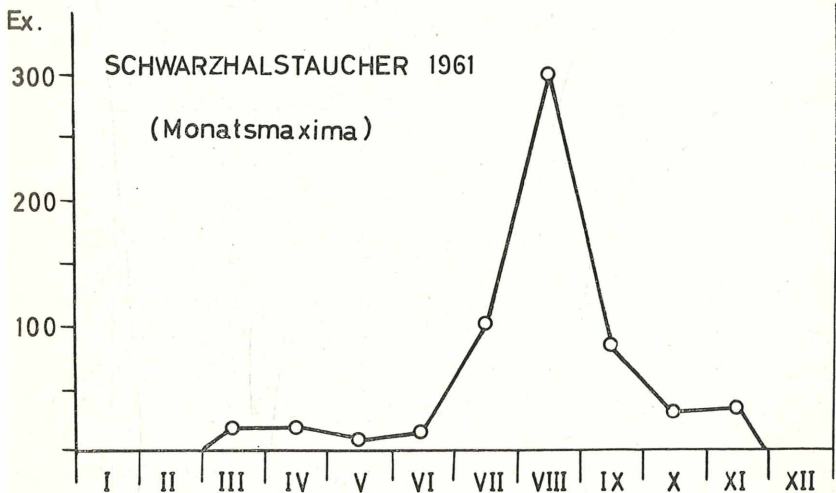
dort auch noch BERNECKER und NEBELSIEK. Am 11. 2. um 8.45 Uhr sah ihn dann G. MÜLLER in Nordsüdrichtung über den Tafelberg des Speichersees streichen. Zum letztenmal wurde der ad. Steinadler tags darauf durch v. KROSIGK und den DJN mit Ingo MÜLLER im Ismaninger Teichgebiet angetroffen. Es wäre natürlich vor allem interessant gewesen zu erfahren, ob das Tier aus den Alpen oder aus Nordeuropa stammte.

Ergänzende Beobachtungen zur Avifauna des Gebietes

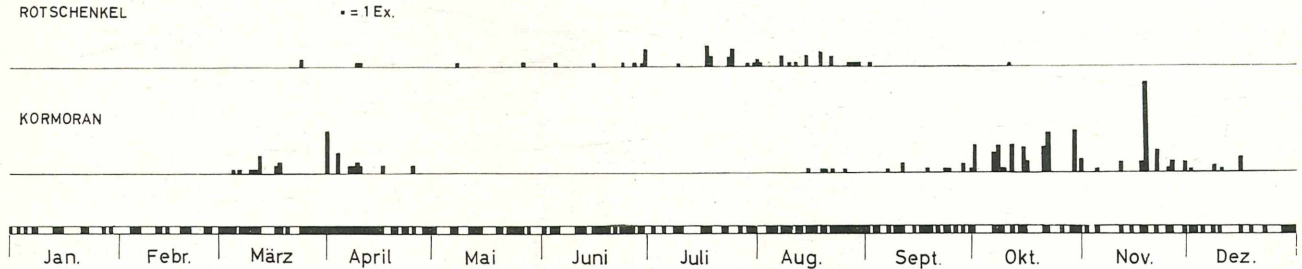
Haubentaucher, *Podiceps cristatus*: Eine grobe Bestandsaufnahme am 22. 7. durch BEZZEL u. a. ergab höchstens 150 Altvögel, die sich hauptsächlich auf das Westbecken (84 Ex.) konzentrierten. Junge sind offenbar in diesem Sommer nicht hochgekommen.

Rothalstaucher, *Podiceps griseigena*: Nunmehr auch im April und damit in allen Monaten des Jahres beobachtet. Mindestens drei Tage, vom 29. 4. bis 1. 5. verweilten 3 Brutkleid-Exemplare im Westbecken (G. MÜLLER, BERNECKER, LAINER, SUMPER). Am 4. 8. sahen EINHELLINGER und CONSÉE im Ostbecken ein Exemplar, das ebenfalls das Brutgefieder trug.

Ohrentaucher, *Podiceps auritus*: Auch diese Art ist jetzt für alle Monate nachgewiesen. EINHELLINGER bemerkte am 29. 9. ein Exemplar im Schlichtkleid auf den Fischteichen (K3/4).



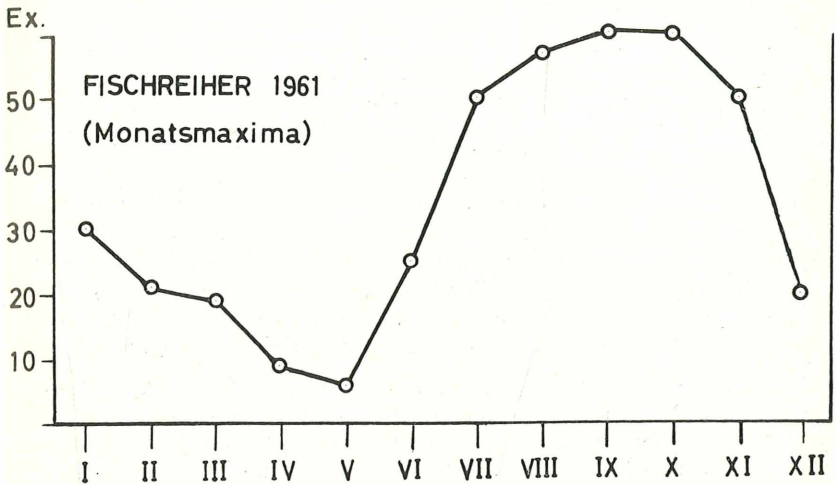
Schwarzhalstaucher, *Podiceps nigricollis*: Wie aus dem Jahresdiagramm von 1961 hervorgeht, waren in allen Monaten von März bis November mindestens 10 Exemplare gleichzeitig anwesend. Trotzdem und obwohl sich Paare darunter befanden, konnte keine Brut nachgewie-



Jahresdiagramme 1961 von Rotschenkel und Kormoran.
Unten Exkursionstage (schwarz) und Tage ohne Begehungen (weiß).

sen werden; möglicherweise wurde die eine oder andere versucht. Die ersten Schlichtkleider erschienen Anfang Juli. Damit deutete sich offenbar der Einzug diesjähriger Jungvögel an. Der Spätsommerzug erreichte wieder einmal den bemerkenswerten Gipfel von gegen 300 Exemplaren (BEZZEL).

Kormoran, *Phalacrocorax carbo*: Die Graphik zeigt das Bild eines normalen Durchzuges von Anfang März bis Ende April und von Mitte August bis Mitte Dezember. Maxima am 31. 3. mit 12 Exemplaren (G. MÜLLER) und am 19. 11. mit 25 Exemplaren (I. MÜLLER). Übersommerer fehlten.



Graureiher, *Ardea cinerea*: Monatsmaxima:

I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX	X	XI	XII
30	21	19	9	6	25	50	57	60	60	50	20

Der Vergleich mit dem Vorjahr ergibt folgendes: Genaue Übereinstimmung des Minimums im Mai, Zahl der Überwinterer gegen 1960 mehr als verdoppelt, Herbstgäste gegenüber dem Vorjahr auf die Hälfte zurückgegangen.

Rallenreiher, *Ardeola ralloides*: Nach telephonischer Mitteilung SCHULTES hielten sich seit 23. 6. zwei Exemplare auf den Fischteichen auf. Wir sahen daraufhin am 28. 6. noch ein ad. Ex., das zweimal über die Aschheimer Straße wegflog, bald am K2/5/6 in den Weiden aufbaumte, bald an den Forellenteichen auf einer wagrechten Latte saß. Bisher wurden nur im Jahre 1954 Rallenreiher im Ismaninger Teichgebiet angetroffen und zwar ebenfalls zwei Exemplare im Juni.

Schwarzstorch, *Ciconia nigra*: Am 16. 8. bewegte sich 1 Ex. im Gleitflug vom Tafelberg Richtung Obersee und strich nach Westen ab (SUMPER). Zwei Tage später sah F. ROTH 1 Ex. ad. Bisherige Beobachtungsjahre der Art 1947 und 1959.

Stockente, *Anas platyrhynchos*: Im Jahre 1961 etwa 90 Brutpaare (BEZZEL). G. MÜLLER entdeckte am 6. 5. ein in einem Krähenest brütendes ♀.

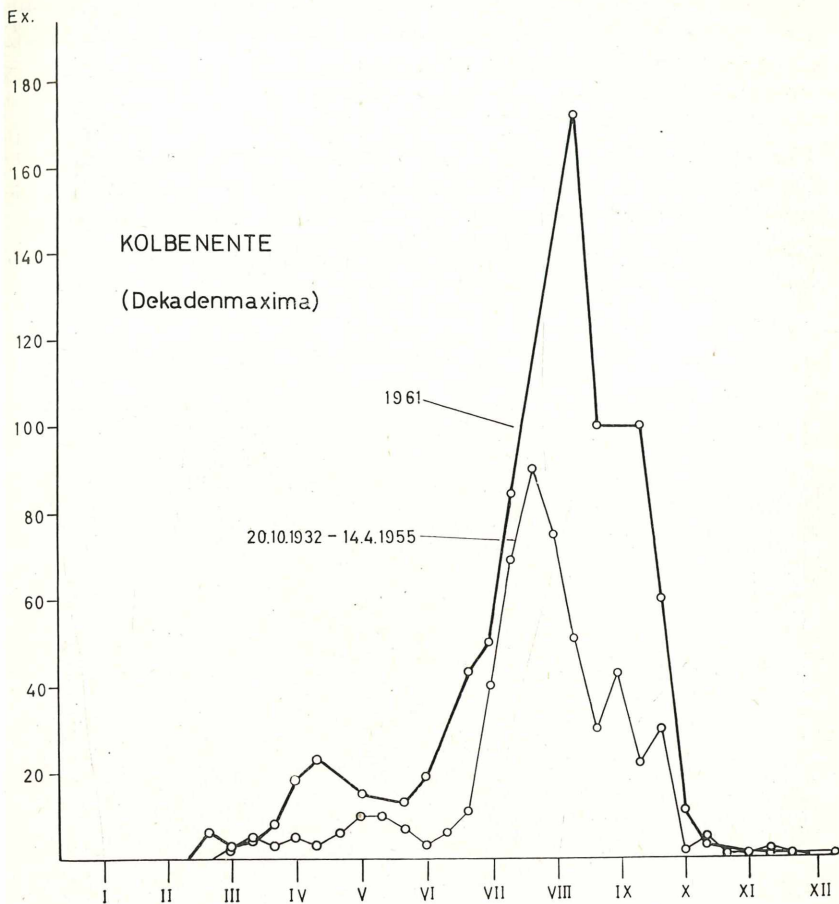
Krickente, *Anas crecca*: 2—3 Brutpaare nachweisbar (BEZZEL, EINHELLINGER).

Knäkente, *Anas querquedula*: Die nur 1—2 Brutpaare (BEZZEL) sind ein Tiefstand der hiesigen Population.

Schnatterente, *Anas strepera*: etwa 45 Brutpaare, also mehr als bisher gezählt wurden. Die zunehmende Überwinterungstendenz geht aus folgenden Zählergebnissen hervor: 1. 1. 1961 63 Ex. (Verf.), 12. 11. 390 Ex. (BERNECKER, G. MÜLLER) und 1. 1. 1962 mind. 92 Ex. (Verf.).

Löffelente, *Spatula clypeata*: Für diese Art ist das Ismaninger Teichgebiet ebenfalls Mausererpelzugstation geworden. Am 17. 6. kam G. MÜLLER bei einer Bestandsaufnahme am Speichersee auf etwa 150 ♂♂. Es nisteten mindestens 3 Paare (BEZZEL). Stärker als früher fällt ferner das zahlreiche und lange Verweilen bis in den Winter hinein auf. Am 2. 11. zählte G. MÜLLER 455 Ex. im ganzen Speichersee. Eine Zähl-schätzung SUMPERS am 12. 11. ergab immer noch 340 Ex. allein am Tafelberg.

Kolbenente, *Netta rufina*: nur 1—2 Brutpaare. Ein Gelege fiel Ende Mai verantwortungslosen Dilettanten zum Opfer. Andererseits konnte erstmals eine Kolbenente aus dem Max-Planck-Institut für Verhaltensphysiologie Seewiesen im Ismaninger Teichgebiet nachgewiesen werden. G. MÜLLER sah am 3. 12. ein ♂, das links blaugrün beringt war. — Die Graphik zeigt, wie unerwartet sich die hiesige Mausererpelfrequenz verstärkt hat, besonders wenn man das Summendiagramm der 22½ Jahre von 1932 bis 1955 vergleicht. Am 28. 8. stellte BEZZEL mindestens 172 Kolbenenten im Ismaninger Teichgebiet fest, darunter wenigstens 143 ♂♂. Das ist die größte bisher in Bayern konstatierte Ansammlung. Ferner ersieht man aus der zeichnerischen Darstellung die jetzt größere Neigung der Kolbenente, bei uns länger zu verweilen, d. h. jahreszeitlich früher zu erscheinen und in der Hauptmasse später im Herbst abzuwandern. Man kann auf die weitere Entwicklung gespannt sein. — Am 18. 9. fiel mir erstmals eine größere Balzgruppe auf, 6 ♀♀ und 12 ♂♂ ad., von denen erst einer das fast fertige Brutkleid trug, während die übrigen ♂♂ noch schlicht waren. An der Schwimmbalz, die eine halbe Stunde dauerte und bei der die ♀♀ sehr lebhaft mitmachten, vielleicht sogar die Initiantinnen waren, nahm auch ein fest zusammenhaltendes ♂♀ teil, das die Gruppe dann vorzeitig verließ, jedoch zu ihr wieder zurückschwamm, nachdem man zu Nahrungstauchen und Gefiederpflege übergegangen war.



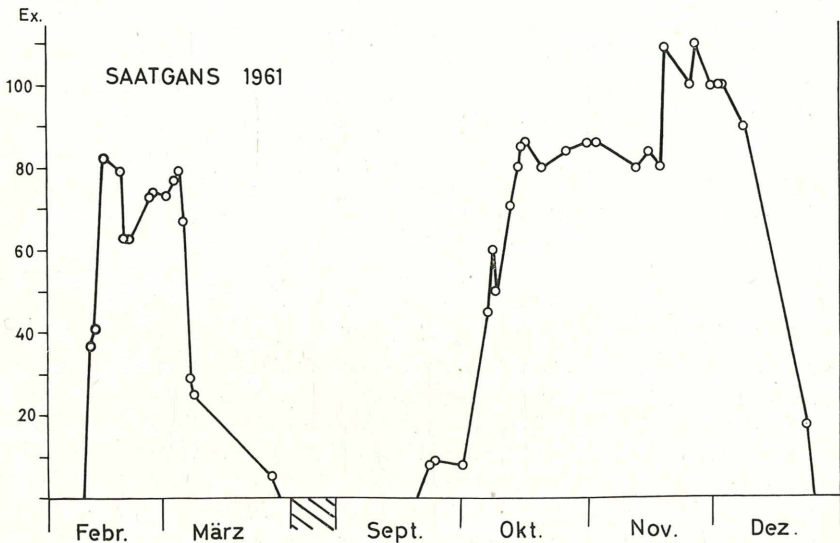
Reiherente, *Aythya fuligula*: BEZZEL stellte im Jahre 1961 die bis dahin unerreichte Zahl von mindestens 32 Brutpaaren fest. Auch das Mausererpelquartier florierte wieder. Am 22. 7. zählten BEZZEL und Mitarbeiter außer den Jungschofe führenden ♀♀ 1829 Exemplare, meist ♂♂. Wiederum kam ein Mischling Reiher-x Tafelente zur Beobachtung. BEZZEL sah das Bastard-♂ mit einem Tafelenten-♀ und einem reinerbigen Tafelentenpaar am 26. 5. im westlichen Westbecken einfallen.

Tafelente, *Aythya ferina*: Während sich der sonst zahlenmäßig starke Frühjahrsdurchzug heuer überhaupt nicht bemerkbar machte (am 7. 4. etwa 150 Ex. anwesend), stieg die Zahl der Brutpaare auf rund 140, d. h. mehr als das Doppelte des bisherigen Rekordjahres 1960. Auch die

Mausererpel suchten das Ismaninger Teichgebiet in vorher nie beobachteten Massen auf. Am 22. 7. war es mit 9500 bis 9600 Tafelenten bedeckt, in der Hauptsache ♂♂ ad. In dieser Summe sind jedoch 111 ♀♀, die zusammen 554 pulli führten, inbegriffen (BEZZEL).

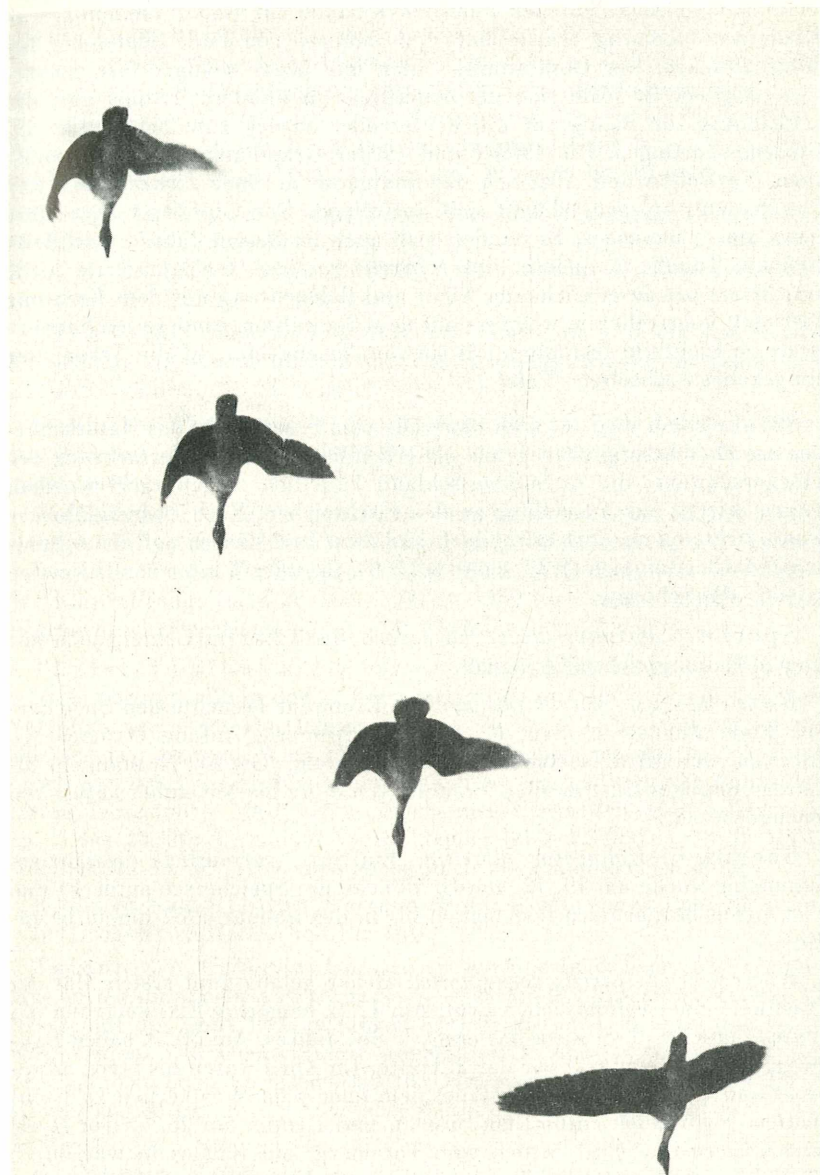
Moorente, *Aythya nyroca*: Im März und Juli je ein einzelnes ♂, im September und November auch kleine Gruppen im Gebiet. Am 19. 11. ließ sich sogar ein Trupp von 10 Exemplaren im Ostbecken blicken (DJN mit I. MÜLLER und NEBELSIEK).

Zwergsäger, *Mergus albellus*: Ein ♀ blieb mindestens bis 26. 5. (LAI-
NER, SUMPER) im Speichersee.



Graugans, *Anser anser*: Am 18. 3. flog ein Ex. über die 2. Insel nach Süden (BEZZEL, G. MÜLLER), am 26. 3. sah FRANK 7 Ex. Angesichts der zahmen freifliegenden Grauganspulks in München und Umgebung (in Fürstenfeldbruck gegenwärtig ca. 70 Ex. auf dem Amperstausee) haben derartige Beobachtungen ihr faunistisches Interesse weitgehend verloren, selbst wenn es sichergestellt werden konnte, daß die Vögel unberingt waren. Auf Ringe sollte trotzdem bei jeder Gelegenheit geachtet werden.

Saatgans, *Anser fabalis*: Zahl und Zeit der im Jahre 1961 gezählten Saatgänse geht aus dem Diagramm hervor, das dank der Mitarbeit vieler „Zähler“ recht gut gesichert ist. Wohin die Gänse im Tiefwinter ziehen, wissen wir immer noch nicht. Wahrscheinlich gehen sie außer Landes. Diesjähriges Frühjahrsmaximum 82, Herbstmaximum 110 Ex. Das all-



mähliche Sichsammeln der Familienverbände im Raum Ismaning war wiederum eindeutig feststellbar und dauerte von Ende September bis Ende Oktober. Der Gesamtpulk schien mir heuer weniger fest zusammenzuhalten. Er löste sich oft neuerdings in kleinere Trupps auf, die selbständig zur Äsung auf die Felder oder zurück zum Schlafplatz im Speichersee flogen. Die 1960er und 1961er Graphiken, die das Ankommen, Verweilen und Abziehen der Saatgänse in einer Zickzacklinie zur Anschauung bringen, ähneln sich auffallend. Der Gipfel ist aber 1961 etwa um $\frac{1}{3}$ niedriger. Es handelt sich auch in diesem Jahre ausschließlich um Tundra-Saatgänse, *Anser fabalis rossicus*. Ich konnte sie nicht nur öfters bei ausgezeichneter Sicht und Beleuchtung mit dem Fernrohr (40×60) kontrollieren, wenn sie auf dem See ruhten, sondern auch mehrmals im Lichtbild festhalten, als sie vom Teichgebiet auf die Äcker oder umgekehrt wechselten (Tafel 1).

Höckerschwan, *Cygnus olor*: Die vom Standpunkt des Naturschutzes aus eher besorgniserregende als erfreuliche (Über-) Vermehrung der Höckerschwäne, die in Süddeutschland künstlich eingebürgert wurden, führte wieder zur Ansiedlung an den Fischteichen. Nach zwanzigjähriger Pause brüteten sie dort erfolgreich und zwar in 2 Paaren auf den schmalen Zwischendämmen (K2/7/8 und K3/5/6). Bis zum Winter verschwanden wieder alle Schwäne.

Sperber, *Accipiter nisus*: Im Januar bis 3 Ex. im Gebiet, auch auf engem Raum gleichzeitig jagend.

Roter Milan, *Milvus milvus*: Ein Exemplar besuchte den Speichersee Ende August (LAINER, G. MÜLLER, SUMPER), Anfang Oktober (G. MÜLLER) und Mitte November (LAINER, SUMPER). Die Art ist nunmehr als unregelmäßiger Gast in allen Monaten von März bis November außer Mai nachgewiesen.

Seeadler, *Haliaeetus albicilla*: Ein juv., vermutlich diesjähriges Exemplar wurde am 19. 12. von G. MÜLLER am Speichersee entdeckt und von vielen Beobachtern fast täglich bis in den Januar 1962 hinein bestätigt.

Rohrweihe, *Circus aeruginosus*: Heuer gelang zum ersten Mal der Nachweis einer erfolgreichen Brut. Am 17. 3. bemerkte EINHELLINGER das erste ♀, am 29. 3. SUMPER das erste ♂ des Jahres. Am 30. 3. sahen BARUEL und Verf. ein ♂♀ vor der 2. Hütte. Im April waren bis 5 Ex. anwesend und etwa 14 Tage lang Balzspiele über dem Westbecken zu beobachten. Schließlich entdeckten SUMPER und LAINER am 26. 5. den Horst mit 4 Eiern im Schilf östlich vom Tafelberg; ein fünftes Ei war durch Nistmaterial überbaut. Bei dem damals niederen Wasserstand lag der Hörstrand etwa 1 m über dem Spiegel des Sees. Am 4. 6. lagen 2, am 12. 6. 4 Dunenjunge im Nest. Drei davon beringte SUMPER am 16. 6., das vierte am 25. 6. Mindestens ein juv. konnte bereits am 9. 7. fliegen (G.

MÜLLER, LAINER). Ein ♂♀ ad. und drei diesjährige juv. sah SUMPER noch am 1. 10. beim Tafelberg. Nach wochenlanger Pause zeigten sich am 12. 11. wieder zwei, wohl fremde, Rohrweihen, später im Jahr keine mehr. Die ad. Brutvögel jagten hauptsächlich auf den Feldern und Wiesen südlich vom Teichgebiet. Als Beute konnten wir einmal im Juni eine Maus erkennen. Am 30. 8. schlug eine Rohrweihe im Westbecken eine durch Schwingenmäuser flugunfähige ad. Wasserralle (SUMPER).

Rotfußfalke, *Falco vespertinus*: Von 1961 liegen mir 4 Daten vor. 13. 5. ein ♂ am Obersee (Verf.), 19. 5. ein ♀ am Obersee (G. MÜLLER), 20. 8. ein Ex. beim Teichgut Birkenhof (M. SCHMITT, W. ERZ) und 30. 9. ein ♂ ad. am Obersee (NEBELSIEK).

Turmfalke, *Falco tinnunculus*: 1 ♂♀ hatte am 1. 6. ein verlassenes Krähennest auf einem toten Baum über offenem Wasser im Ostbecken als Horst erkoren (G. MÜLLER).

Rebhuhn, *Perdix perdix*: VENZL zeigte mir am 7. 5. auf der 2. Insel ein Nest mit 23 Eiern, das bald darauf von Vögeln (Corviden?) ausgeraubt wurde.

Wasserralle, *Rallus aquaticus*: SUMPER setzte seine Rallenstudien erfolgreich fort. Im Jahre 1961 beringte er 73 Wasserrallen, z. T. farbig. Ankunft der ersten am Brutplatz Mitte März. Bemerkenswert ist folgender Kontrollfang: Ra E 36 580 ○ 20. 8. 1959 im Großen Schilffeld von SPRINGER, wiedergefangen 21. 6. 1961 bei der 2. Insel von SUMPER.

Tüpfelsumpfhuhn, *Porzana porzana*: 58 Ex. im Jahre 1961 von SUMPER beringt, alle in der 2. Jahreshälfte. Zu erwähnen ist ein Fall von Rastplatztreue eines Durchzüglers: Ra F 7672 ○ 16. 9. 1959 nachts am Obersee von BEZZEL, Wiederfang 7. 4. 1961 morgens auf der 2. Insel durch SUMPER. Dies blieb zugleich die einzige Feststellung der Art in der ersten Jahreshälfte 1961, trotz eingehender Kontrollen. Herbstdurchzug 16. 7. bis 20. 10. Maximale Verweildauer: Ra F 27 930 ○ 16. 8. 1961, Wiederfang 15. 10. 1961, also genau nach zwei Monaten (SUMPER).

Kleines Sumpfhuhn, *Porzana parva*: G. MÜLLER sah am 29. 7. ein ♀ im Großen Schilffeld. Neu für Juli.

Teichhuhn, *Gallinula chloropus*: SUMPER beringte heuer 52 Ex. Ende Mai hatten die meisten Paare volle Gelege. Am 27. 5. konnte SUMPER 11 Nester auf der rund 1200 m langen Strecke zwischen 1. Insel und Keilberg finden. Die Überwinterer konzentrieren sich in letzter Zeit am Bachsammler beim Fischteich K3/18. Dort waren auch SUMPER am 22. 1. mindestens 30 Ex., Mitte November bereits wieder 15 Ex. und am 8. 12. 25 Ex.

Bläßhuhn, *Fulica atra*: Von Ende Juni bis Mitte Juli hielt sich auf den Fischteichen K2/6 und K2/5 ein unsymmetrisch weißgeschecktes Bläßhuhn auf, das einen normal gefärbten Gatten hatte und normale pulli fütterte (BEZZEL, Verf. u. a.).

Kiebitzregenpfeifer, *Pluvialis squatarola*: Keine Frühjahrsbeobachtung, dagegen normaler Herbstzug. Beginn Anfang August (9. 8. ein Ex., EINHELLINGER), Maximum Ende Oktober (26. 10. mindestens 10 Ex., EINHELLINGER, FRÖHLICH), Schluß Anfang November (5. 11. 2 und 1 Ex., BERNECKER).

Goldregenpfeifer, *Pluvialis apricaria*: Schwacher Durchzug. Ich besitze nur drei Daten für 1961: 31. 10. 3 Ex., darunter eines im Brutkleid (EINHELLINGER, G. MÜLLER), 5. 11. 1 Ex. (BERNECKER) und 19. 11. 1 Ex. (gehört von I. MÜLLER).

Zwergschnepfe, *Lymnocyptes minimus*: Am 16. 10. versuchten drei Ex. vergeblich am Keilbergwinkel einzufallen (Verf.).

Uferschnepfe, *Limosa limosa*: Uferschnepfen brüten weiterhin im Erdinger Moos nördlich vom Teichgebiet. Am 19. 6. sah ich bereits ein flüßiges diesjähriges Junges mit 4 ad. Limosen am Obersee.

Rotschenkel, *Tringa totanus*: Das Diagramm für 1961 bestätigt, daß der Rotschenkel, der einzige in Süddeutschland brütende Wasserläufer, im Ismaninger Teichgebiet nur in verschwindender Anzahl durchzieht, im Gegensatz zu den nicht heimischen Verwandten: Bruch-, Dunkler Wasserläufer und Grünschenkel.

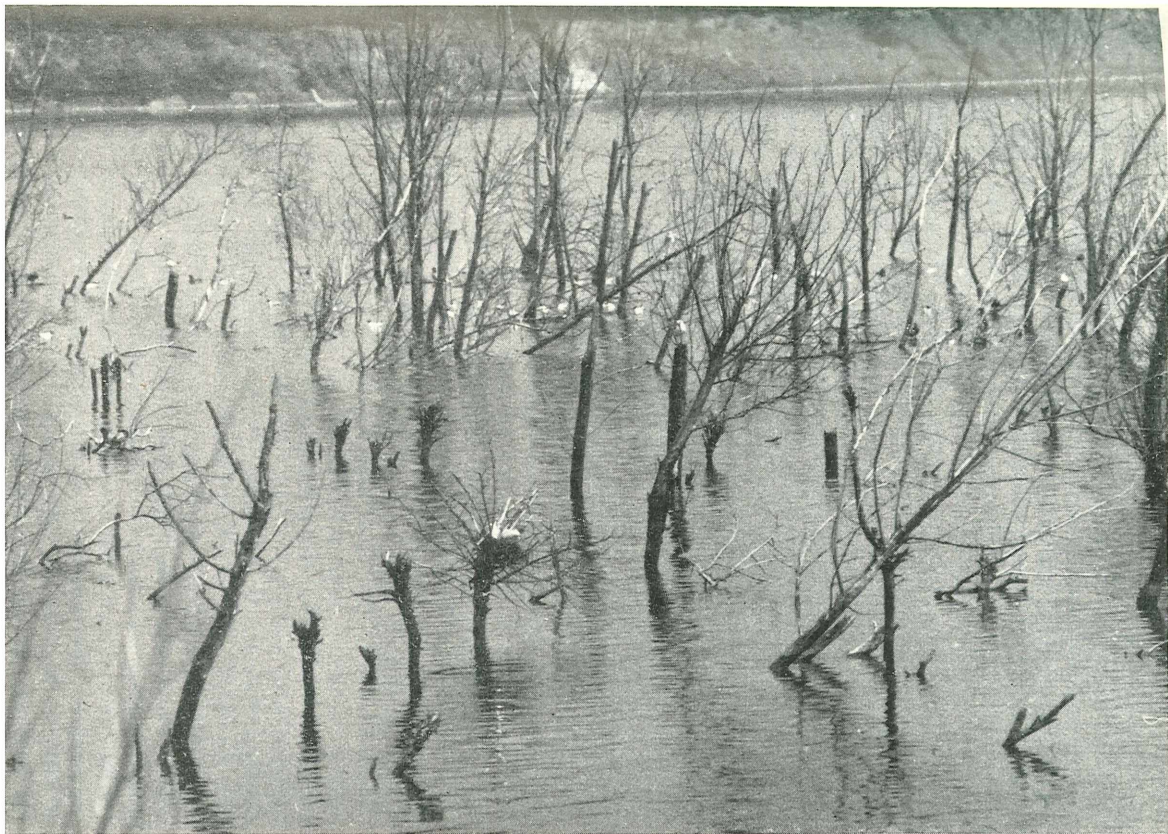
Teichwasserläufer, *Tringa stagnatilis*: Am 29. 4. ein Ex. unter Grünschenkeln Nahrung suchend und fliegend (BERNECKER, G. MÜLLER); auch am 6. 5. noch ein Ex. anwesend (G. MÜLLER).

Flußuferläufer, *Actitis hypoleucos*: Am 26. 2. ein Ex. am Werkkanal in Höhe des westlichen Westbeckens zu sehen und zu hören (LAINER, SUMPER, Verf.). Neu für Februar.

Sumpfläufer, *Limicola falcinellus*: Am 4. 8. sahen CONSÉE und EINHELLINGER ein Ex. am Obersee. Letzte vorherige Beobachtung im Jahre 1954.

Kampfläufer, *Philomachus pugnax*: G. MÜLLER macht mich darauf aufmerksam, daß er ein an seiner auffälligen Halskrause erkennbares ♂ am 13. und 19. 5., 3. 6. (mit 1 ♀) und 8. 7. vorzugsweise in der Südostecke des Westbeckens beobachtete. Es hat mit Sicherheit übersommert. Ein neuerliches Nisten des Kampfläufers, der vor 20 Jahren im Ismaninger Teichgebiet brütete, wäre auch unter den heutigen ökologischen Bedingungen denkbar.

Silbermöwe, *Larus argentatus*: Außer einem vorjährigen juv. Ex. (6. 2., Verf.) wurden stets nur ein bis zwei ad. festgestellt und zwar im Januar und Juni bis August. Mindestens eines davon war unberingt. Im Juni und Juli zeigte ein ♂♀ im Ostbecken zusammen mit den dort nistenden Sturm- und Lachmöwen Brutplatzbenahmen einschließlich Revierverteidigungsverhalten.



Tafel 2: Brutplatz der Sturmmöve im Ostbecken des Ismaninger Speichersees.
Näheres siehe Text, 12. 6. 1961. Phot. Dr. Walter Wüst

Sturmmöwe, *Larus canus*: Mit Ausnahme des September in allen Monaten, doch in keinem (außer Dezember: 10 Ex., NEBELSEK) mehr als drei Ex. konstatiert. Neu für Bayern ist das erfolgreiche Brüten im Ostbecken des Ismaninger Speichersees. Das alte Paar fand sich im April am Nistplatz ein. Am 29. 4. wurde es dort von G. MÜLLER ange- getroffen. SUMPER und LAINER notierten am 1. 5. das brutverdächtige Ver- halten des Sturmmöwenpaares und entdeckten am 26. 5. das Nest auf einem toten Fichtenbäumchen im östlichen Ostbecken. Die Situation geht aus Tafel 2 hervor. Das etwas links unter der Bildmitte sichtbare Nest mit dem brütenden Vogel wurde aus 125 m Entfernung vom Süddamm aus mit dem Leica-Telyt f = 400 mm aufgenommen. Der Gatte sitzt rechts über dem Nest auf dem hohen Stumpf eines abgebrochenen Baum- es. Dahinter im Mittelgrund schwimmen und stehen Lachmöwen und Enten. Der etwa 800 m vom Standpunkt des Fotografen entfernte Nord- damm wirkt durch die verkürzende Perspektive des langbrennweitigen Objektivs viel näher als in Wirklichkeit. Am 12. 6., dem Tag der Auf- nahme, konnte man vom Süddamm aus mit dem Fernrohr ein Ei im Nest sehen, wenn dieses verlassen war. Am 19. 6. saß noch ein ad. im Nest (Verf.). Am 8. 7. schien es verlassen zu sein. Das Paar paßte auf Grau- reiher (G. MÜLLER). Am 16. 7. kamen uns die beiden ad. Sturmmöwen laut warnend entgegen. Am 29. 7. bemerkte G. MÜLLER ein eben flüggel- juv. Ex. mit den beiden Eltern. Zwei Tage später machte ich ohne Kennt- nis der MÜLLERSchen Entdeckung an der gleichen Stelle im östlichen Ostbecken die nämliche Beobachtung. Zum letztenmal sah G. MÜLLER das Junge am 5. 8. Dann wurden bis Ende Oktober keine Sturmmöwen mehr im Teichgebiet konstatiert. Bezeichnend für die ökologisch-natur- schützerischen Verhältnisse in Bayern ist der seitherige Verlauf der Be- siedlung durch die Sturmmöwe. Das erste bayerische Brutpaar ließ sich in dem ökologisch hervorragend geeigneten Achenmündungsgebiet am Chiemsee nieder. 1957 und 1959 wurden die Gelege (im Vogelschutz- gebiet!) vernichtet, letzten Endes allemal durch den Menschen, in ande- ren Jahren keine Eier des übersommernden Paares gefunden. Die Tiere handelten also instinktiv richtig, der Mensch aber unvernünftig. Im Is- maninger Speichersee, der offiziell kein Schutzgebiet ist, tatsächlich je- doch die Hege seltener Vögel besser gewährleistet als alle sogenannten Vogelschutzgebiete Bayerns, brachten erstmals in Süddeutschland Sturm- möwen-Nachwuchs hoch. Freilich hat die Hypothese, daß die deutschen Binnenlandpopulationen von Sturmmöwen im Kern anthropogenen Ur- sprungs sind oder mindestens durch Verpflanzungen (nach Breslau und Augsburg) in ihrer Binnenlandtendenz gefestigt wurden, sicherlich viel für sich. G. STEINBACHER (1961) wollte wahrscheinlich machen, daß die Sturmmöwen, die am Federsee, Chiemsee und bei Ismaning genistet ha- ben, mit 2 (—3) (1952 ? und) 1953 aus dem Augsburger Tiergarten ent- wichenen Vögeln identisch seien. Bewiesen ist diese von G. STEINBACHER selbst im nächsten Satz abgeschwächte Vermutung indessen nicht. STEIN-

BACHERS Ausführungen enthalten Widersprüche. In den drei genannten Wasservogelzentren übersommerten auch vor 1952 schon alte Sturmmöwen. Am Chiem- und Federsee nisteten sie gleichzeitig. Schließlich sei in Ergänzung des STEINBACHERSchen Aufsatzes die dazu wichtige Tatsache erwähnt, daß 1959 und 1960 im Fussacherried am Bodensee in Vorarlberg ebenfalls Sturmmöwen erfolgreich brüteten. Am 9. Juli 1960 verteidigten dort sogar 5 Altvögel ihr Revier (P. WILLI, Orn. Beobachter 58, 1, 1961, p. 37—38). Die Lösung solcher Probleme wäre jedoch dadurch erheblich erleichtert, wenn nicht überhaupt erst möglich, daß die Tiergärtner sich grundsätzlich der Mühe unterzögen, die in ihrem Gewahrsam befindlichen Vögel zu beringen, wie es in vielen Zoos und auch in Seewiesen bereits geschieht.

Lachmöwe, *Larus ridibundus*: Ein einzelnes Paar brütete wieder im westlichen Westbecken nahe dem Keilbergwinkel. Im Ostbecken fand G. MÜLLER am 17. 6. drei Nester mit pull., zwei Nester mit Eiern und fünf Nester, die nicht einzusehen waren.

Flußseeschwalbe, *Sterna hirundo*: Mitte bis Ende Juni waren plötzlich 2, manchmal 3 ad. Ex. in der Umgebung der 2. Hütte und zeigten das Verhalten von Brutvögeln (z. B. langes Umherfliegen mit Fischen im Schnabel).

Zwergseeschwalbe, *Sterna albifrons*: Am 7. 5. flog ein Ex. von Ost nach West über das Speichersee-Westbecken (KALCHREUTER, U. MEYER).

Ringeltaube, *Columba palumbus*: Noch am 22. 11. ein Ex. auf dem Tafelberg (SUMPER).

Turteltaube, *Streptopelia turtur*: Früher als bisher, am 15. 4., bemerkte G. MÜLLER zwei Ex. auf der 2. und 1. Insel im Westbecken.

Türkentaube, *Streptopelia decaocto*: Am 24. 5. überflog ein Ex. die 2. Insel (LAINER) und am 22. 11. zeigte sich eines ebenfalls im Westbecken (SUMPER, LAINER). Neu für November.

Steinkauz, *Athene noctua*: Wie nachträglich bemerkt sei, sah LAINER am 24. 1. 1960 ein Ex. beim Schafstadel am Norddamm des Westbeckens. G. MÜLLER beobachtete am 21. 1., 16. 9., 18. 11., 3. und 19. 12. ein Ex. südlich vom Birkenhof gegen Aschheim. Die Art ist neu für Januar und November und vermutlich Standvogel um das Teichgebiet.

Waldohreule, *Asio otus*: Mindestens drei Paare brüteten im Teichgebiet. SUMPER und LAINER fanden bereits am 4. 4. vier pull. und drei Eier in einem von der Waldohreule beschlagnahmten Elsternest auf der 2. Insel. Das erste Ei muß also schon Ende Februar gelegt worden sein. Fünf Junge wurden Ende April (beringt) flügge. Auch im Ostbecken konnten SUMPER und LAINER sehr früh im Jahr, am 1. Mai, drei fast erwachsene Junge markieren. Von NEBELSIEK und RÖMER im November ebenfalls festgestellt. Es fehlen noch Januar- und Februarbeobachtungen der Waldohreule.

Sumpfohreule, *Asio flammeus*: Anfang März beobachtete RATHMAYER zwischen Oberding und Franzheim 14 Tage lang Ansammlungen von 40 bis 50 Sumpfohreulen. Sie brüteten größtenteils im Erdinger Moos, wo ihnen Eiersammler, Fotografen und Amateurfilmer böse zusetzten. Im Teichgebiet ließen sie sich vom Jahresbeginn an bis Ende April (maximal 10 Ex.) und wiederum im Oktober (mind. 5 Ex., EINHELLINGER) blicken. Gleichzeitig erlebten wir im Jahre 1961 eine außergewöhnlich starke Mäuseplage.

Grauspecht, *Picus canus*: Neu für Juli. Ein Ex. von BEZZEL am 8. 7. an 2 Stellen des Westbeckens gehört.

Saatkrähe, *Corvus frugilegus*: NEBELSIEK (DJN) schätzte am 22. 10. die Zahl der im Schinderdaxet übernachtenden Saatkrähen auf 6000 bis 7000 Ex.

Tannenmeise, *Parus ater*: Am 12. 10. schätzten EINHELLINGER und CONSÉE die Zahl der Durchzügler auf 80 Ex., das ist fast das Doppelte der bisherigen Höchstzahl. Außerdem liegen jetzt auch Beobachtungen von Dezember (1961) und Januar (1962) vor. In dieser Zeit besuchte ein Ex. einen Futterplatz am Birkenhof (SCHULTE).

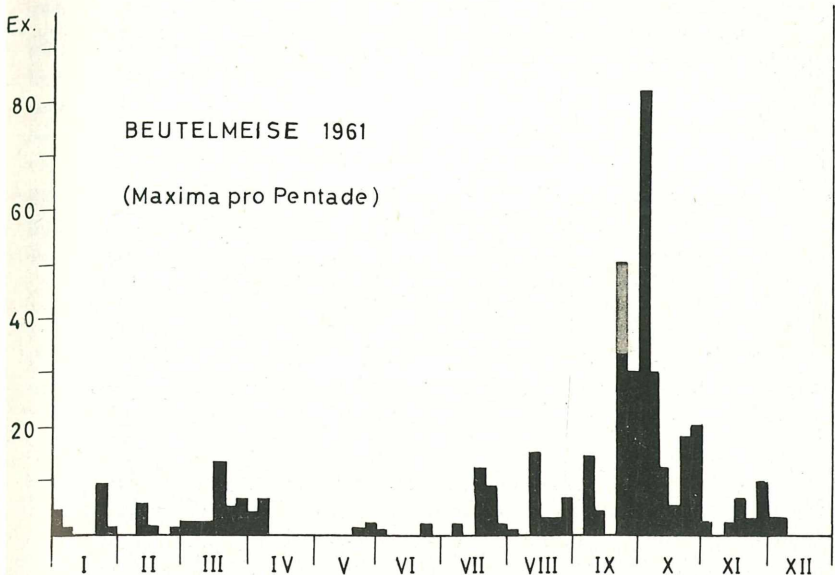
Sumpfmehse, *Parus palustris*: Am 1. 6. führten und fütterten 2 ad. ihre 5 juv. am Tafelberg, also mitten im Brutgebiet der Weidenmeise (G. MÜLLER).

Beutelmeise, *Remiz pendulinus*: Die heurigen Populationschwankungen gehen aus der graphischen Darstellung hervor. Demnach waren Beutelmeisen in allen Monaten anwesend, doch besitzen wir keinen Brutnachweis für 1961. Der Frühjahrsdurchzug erreichte schon Mitte März mit 13 Ex. seinen Höhepunkt, war also mäßig; um so auffallender der Herbstzug. Am 1. 10. ermittelte M. SCHMITT mit W. ERZ 82 Ex. in Trupps von 24, 30, 16 und 12 Ex. Erster Fernfund siehe „Ringfunde“.

Kleiber, *Sitta europaea*: Ich erhielt wiederum nur 4 Daten. Je ein Ex. am 9. 7. im Birkenhof (SCHULTE), am 26. 8. stundenlang auf der 2. Insel (LAINER, SUMPER), 3. 9. und 7. 10. am Querdamm (G. MÜLLER).

Misteldrossel, *Turdus viscivorus*: Am 7. 5. ein Ex. am Vorklärteich gesehen und gehört (Exkursion mit der Münchner Volkshochschule). Neu für Mai.

Wacholderdrossel, *Turdus pilaris*: Mindestens vier Nester mit brütenden ad. befanden sich im Juni auf den toten Bäumen im Ostbecken westlich vom Sturmöwenbrutplatz (G. MÜLLER, SUMPER, Verf. u. a.). In den zwei Kolonien bei der Moosmarie und im Pappelhain am Vorklärteich horstete je ein Turmfalke (BEZZEL). Wacholderdrosseln nisten jetzt in allen Teilen des Teichgebietes.



Rotdrossel, *Turdus iliacus*: Der 1961 in Oberbayern auffallend starke Durchzug der Rotdrossel machte sich auch am Speichersee in Zahlen bemerkbar, die das bisherige Maximum übertreffen. G. MÜLLER beobachtete am 5. 11. 70—80 Ex. am Norddamm des Ostbeckens, weitere Trupps in Stärke bis zu 30 Ex. am Tafelberg, auf der 2. Insel und an den Fischteichen, insgesamt also wohl um 150 Ex.

Gartenrotschwanz, *Phoenicurus phoenicurus*: Bereits am 31. 3. stellte G. MÜLLER ein singendes ♂ auf der 2. Insel fest. Mitte bis Ende Juni fütterte dort im Boden der Beobachtungshütte ein ♂♀, dessen ♀ links beringt war, seine Nestjungen.

Rohrschwirl, *Locustella luscinioides*: G. MÜLLER konstatierte am 19. 5. ein singendes ♂ vor der 2. Insel.

Teichrohrsänger, *Acrocephalus scirpaceus*: SUMPER beobachtete noch am 22. 11. ein anscheinend völlig gesundes, normales Ex. am Steg zur 2. Hütte.

Sumpfrohrsänger, *Acrocephalus palustris*: Bereits am 1. 5. zeigte sich ein singendes ♂ am Querdamm (LAINER).

Schilfrohrsänger, *Acrocephalus schoenobaenus*: Seit Jahren zur Brutzeit vermißt. Daher verdient G. MÜLLERS Feststellung Beachtung, der am 9. 7. ein balzfliegendes ♂ in der Südwestecke des Schutzgebietes im drei Meter hohen trockenen Schilf antraf.

Grauschnäpper, *Muscicapa striata*: Am 9. 7. beobachtete SCHULTE ein ad. mit seinen gefleckten juv. im Birkenhof. Dies kann als erster Brutnachweis für das Ismaninger Teichgebiet gelten.

Brachpieper, *Anthus campestris*: Erstmals im Mai festgestellt und zwar am 19. 5. ein Exemplar am Süddamm des Westbeckens durch G. MÜLLER.

Rotkehlpieper, *Anthus cervinus*: Zwei Feststellungen zur normalen Herbstdurchzugszeit der Art: 30. 9. ein Ex. am Süddamm des östlichen Westbeckens gehört (G. MÜLLER) und 12. 10. ein Ex. über einem Acker vor dem E-Werk am Speichersee-Westende vernommen (Ad. Kl. MÜLLER, FRÖHLICH).

Seidenschwanz, *Bombycilla garrulus*: Erste Novemberbeobachtung. Am 19. 11. ein Ex. beim Ostbecken kurz einfallend (DJN mit NEBELSIEK und M. SCHMITT).

Graummer, *Emberiza calandra*: Weitere Festigung und Ausweitung der südlichen Verbreitungsgrenze. Von Ende April bis Ende Juni sangen regelmäßig bis 3 ♂♂ rings um das Ostbecken, vor allem an dessen Südseite. Am 5. 7. ließ ein ♂ sogar östlich von Johanneskirchen, also dicht am Weichbild der Stadt München sein Lied vernehmen (LAINER).

Ortolan, *Emberiza hortulana*: Am 5. 8. ein Ex. am Querdamm (G. MÜLLER, J. REICHHOLF). Neu für August.

Schneeammer, *Plectrophenax nivalis*: Ein ♀ oder juv. ♂ am 5. 11. nahe der Finsinger Alm gesehen und gehört (G. MÜLLER).

Tiergartenflüchtlinge

Kolbenente, *Netta rufina*: Siehe oben.

Brandente, *Tadorna tadorna*: Vom 2. 4. an ein ♂, von 13. 5. bis 25. 6. ein ♂♀ im Teichgebiet, hauptsächlich am Obersee. Am 26. 6. sah und hörte ich dort nur noch ein ♀. Am 19. 6. erkannte ich, daß mindestens das ♀ des Paares mit Aluminium-Ring (am rechten Lauf) versehen war. Sicherlich handelte es sich um Ausreißer aus Seewiesen.

Höckergans, *Anser cygnoides*: Ein Exemplar der Wildform von *Anser cygnoides*, das rechts blaugrün, darunter mit Aluminium beringt war, wurde u. a. am 24. 5., 15. 6., 4., 8. und 13. 8., 6. 9. sowie am 26. 10. im Teichgebiet angetroffen (CONSÉE, EINHELLINGER, FRÖHLICH, HAESE, Verf. u. a.). Nach telefonischer Rücksprache mit Prof. K. LORENZ (am 8. 1. 1962) stammte dieses Tier sicher aus dem Bestand des Max-Planck-Institutes für Verhaltensphysiologie Seewiesen.

„Weißwangengans, *Branta leucopsis*“: Von 19. 2. bis 4. 3. hielt sich, meist unter den Saatgänsen, eine Gans auf, die Größe, Bein- und Schnabelfarbe, Schnabelform und Zeichnungsmuster einer Weißwangengans aufwies, doch kein reines Weiß und Schwarz. Backen und Stirnumrahmung waren hellbraungrau, Scheitel und Oberhals sehr dunkel braun, der Rücken mit den Flügeldecken dunkelbraun, teilweise fein weißlich quergestreift, die Brust allerdings fast schwarz. Ich gab hier meinen eigenen Eindruck wieder. Er entspricht auch dem Jugendkleid von *Branta leucopsis* nur unbefriedigend, ganz abgesehen davon, daß die Weißwangengans um diese Jahreszeit bereits das Alterskleid tragen müßte. Zum Vergleich wurden vor allem die Bilder von Peter SCOTT in WITHERBY a. o. (1952): The Handbook of British Birds Vol. III, plate 79 und in DELACOUR (1954): The Waterfowl of the World Vol. I, plate IX, ferner von J. G. KEULEMANS in NAUMANN (1902): Naturgeschichte der Vögel Mitteleuropas, Bd. 9, Tafel 27 herangezogen. Der Verdacht auf Bastardnatur (vielleicht mit *Anser fabalis*?) oder auf Tiergartenflüchtling liegt nahe. Jedenfalls ist diese „Weißwangengans“ mit zu vielen Fragezeichen belastet, als daß sie in die Ismaninger Artenliste eingereiht werden könnte (Beobachter: BEZZEL, CONSÉE, EINHELLINGER, GOLISCH, HEISER, G. MÜLLER, I. MÜLLER, NEBELSIEK, RATHMAYER, WARNCKE, Verf. u. a.).

Ringfunde

Stockente, *Anas platyrhynchos*: Ra D 14008 ○ ♀ Fängling 10. 9. 60 am Obersee, Westende des Ismaninger Speichersees, von Ingo MÜLLER; tot gefunden (etwa 2 bis 3 Tage gelegen, von Raubtier verstümmelt) am 19. 2. 1961 auf dem Norddamm des Speichersees-Westbeckens gegenüber Tafelberg von Jochen SCHULZE. Entfernung: einige hundert Meter; Zeit: 5 Monate.

Wasserralle, *Rallus aquaticus*: Ra F 18527 ○ diesj. Fängling am 31. 7. 1959 Speichersee-Westende von H. SPRINGER; getötet nach Mitteilung vom 9. 3. 1961 Valras (43.16 N; 3.18 E), Herault, Frankreich. Entfernung: 820 km SW.

Wasserralle, *Rallus aquaticus*: Ra F 7700 ○ Fängling 21. 6. 1961 Speichersee-Westende von M. SUMPER; flügelverletzt gegriffen 17. 11. 61 Hochstadt bei Weßling. Entfernung: 37 km WSW; Zeit: fast 5 Monate.

Tüpfelsumpfhuhn, *Porzana porzana*: Ra F 7764 ○ Fängling am 19. 9. 1960 Speichersee-Westende von E. BEZZEL; getötet 8. 4. 1961 Imola, 32,5 km SE Bologna, Emilia, Italien. Entfernung: 420 km S; Zeit: 6 Monate 20 Tage.

Großer Brachvogel, *Numenius arquata*: Ra C 20379 ○ Fängling 31. 8. 1959 Speichersee-Westende von H. SPRINGER; getötet 12. 3. 1961

Laguna di Grado, 69 km S Gorizia, Italien. Entfernung: 315 km SSE; Zeit: 1 Jahr 6½ Monate.

Bruchwasserläufer, *Tringa glareola*: Ra G 244703 ○ Fängling 13. 8. 1961 Speichersee-Westende von M. SUMPER; getötet 15. 8. 1961 Étang de Vendres (43.07 N; 3.06 E), Aude, Frankreich. Entfernung: 875 km SW; Zeit: 2 Tage.

Zwergstrandläufer, *Calidris minuta*: Ra H 563318 ○ Fängling 24. 9. 1960 Speichersee-Westende von A. BERNECKER; lebend im Netz gefangen und sofort wieder freigelassen 13. 5. 1961 Campi Bisenzio (43.48 N; 11.13 E), Prov. Firenze, Toscana, Italien. Entfernung: 480 km S; Zeit: 7½ Monate.

Alpenstrandläufer, *Calidris alpina*: Ra S 29583 ○ Fängling am 23. 9. 1961 Speichersee-Westende von A. BERNECKER; getötet 7. 10. 1961 Pointe-aux-Herbes, Vendée, Frankreich. Entfernung: 1050 km W; Zeit: 14 Tage.

Lachmöwe, *Larus ridibundus*: Ra E 15566 ○ nestjung 1. 6. 1958 Großer Rußweiher bei Eschenbach, Oberpfalz, von A. GAUCKLER; tot gefunden 20. 9. 1960 etwa 2 km S Ismaninger Speichersee von F. MÜLLER, Pliening. Entfernung: 170 km S; Zeit: 2 Jahre 3⅔ Monate.

Mauersegler, *Apus apus*: Ra S 28567 ○ Fängling 28. 5. 1961 Ismaninger Teichgebiet von M. SUMPER; in Zimmer geflogen, nach wenigen Stunden eingegangen 30. 5. 1961 Ebersberg bei München, Finder H. SPONHOLZ. Entfernung: 24 km SE; Zeit: 2 Tage.

Mauersegler, *Apus apus*: Ra S 23842 ○ Fängling 10. 6. 1961 Ismaninger Teichgebiet von H. VENZL; in Schlafzimmer verfliegen 15. 7. 61 Altbach (Neckar) (48.43 N; 9.24 E), Kr. Eßlingen, Württ., gemeldet von E. STEIDINGER. Entfernung: 185 km WNW; Zeit: 35 Tage.

Eisvogel, *Alcedo atthis*: Ra S 24198 ○ Fängling 19. 9. 1959 Speichersee-Westende von H. SPRINGER; an Graben tot gefunden 29. 1. 1961 Weidenthal, Post Guteneck, Kr. Nabburg, Oberpfalz, gemeldet von der Leitung der Volksschule. Entfernung: 145 km NNE; Zeit: 1 Jahr 4⅓ Monate.

Rauchschwalbe, *Hirundo rustica*: Ra K 303617 ○ Fängling am 22. 5. 1961 Ismaninger Teichgebiet von H. VENZL; halbtot gefunden, eingegangen 22. 6. 1961 Ismaning, Dr. med. J. SCHMITT. Entfernung: 3 km; Zeit: 1 Monat.

Eichelhäher, *Garrulus glandarius*: Ra E 5270 ○ als Fängling am 5. 9. 1961 Ismaninger Teichgebiet von H. VENZL; tot gefunden 28. 9. 1961 bei Schwaig, Gemeinde Oberding bei Erding, von S. RIED. Entfernung: 18 km NE; Zeit: 23 Tage.

Beutelmeise, *Remiz pendulinus*: Ra H 728 402 ○ diesj. Fängling 5. 8. 1961 Ismaninger Teichgebiet von A. BERNECKER; kontrolliert, umberingt mit Sempach E 20 744 26. 9. 1961 Sempach (47.08 N; 8.11 E), Luzern, Schweiz, von der Schweizer Vogelwarte Sempach. Entfernung: 290 km WSW; Zeit: 52 Tage.

Singdrossel, *Turdus philomelos*: Ra G 176 659 ○ Fängling 20. 7. 1959 Speichersee-Westende von H. SPRINGER; getötet 18. 12. 1960 Cleyrac par Sauveterre de Guyenne (44.42 N; 0.04 W), Gironde, Frankreich. Entfernung: 975 km WSW; Zeit: 1 Jahr 5 Monate.

Amse l, *Turdus merula*: Ra G 82 598 ○ diesj. ♂ 2. 10. 1958 Ismaninger Speichersee von W. KRAUSS; von Auto überfahren 11. 4. 1961 bei Harthofen, Kr. Erding, Melder A. RINGLER. Entfernung: 19 km E; Zeit: 2 Jahre $7\frac{1}{3}$ Monate.

Amse l, *Turdus merula*: Ra G 210 373 ○ diesj. ♂ 29. 9. 1960 Ismaninger Teichgebiet von H. VENZL; getötet 26. 2. 1961 Ripe, 32 km WNW, Ancona, Marche, Italien. Entfernung: 525 km S; Zeit: 5 Monate.

Amse l, *Turdus merula*: Ra G 210 317 ○ ♂ Fängling 7. 8. 1960 Ismaninger Teichgebiet von H. VENZL; getötet 7. 11. 1961 bei Saint Etienne (45.26 N; 4.23 E), Loire, Frankreich. Entfernung: 630 km WSW; Zeit: $1\frac{1}{4}$ Jahre.

Drosselrohrsänger, *Acrocephalus arundinaceus*: Ra G 163 227 ○ Fängling 8. 8. 1959 Ismaninger Teichgebiet von Ingo MÜLLER; getötet 1. 5. 1960 Lido di Roma, 24,5 km SW Rom, Italien. Entfernung: 720 km S; Zeit: fast 9 Monate.

Mönchsgrasmücke, *Sylvia atricapilla*: Ra 558 964 ○ ♀ Fängling 3. 5. 1960 Ismaninger Teichgebiet von H. VENZL; tot gefunden (und der Vogelwarte Radolfzell übersandt, leicht verwest angekommen am 20. 9. 1961) Walzenhausen a. Rhein, Schweiz, Finder H. NENNEWITZ nach dessen Mitteilung vom 18. 9. 1961. Entfernung: 180 km WSW; Zeit: ca. $4\frac{1}{2}$ Monate.

Mönchsgrasmücke, *Sylvia atricapilla*: Ra H 686 879 ○ ♀ Fängling 5. 9. 1961 Ismaninger Teichgebiet von H. VENZL; gefangen 15. 10. 61 Cuers (43.14 N; 6.05 E), Var, Frankreich. Entfernung: 730 km SW; Zeit: $1\frac{1}{3}$ Monate.

Gartengrasmücke, *Sylvia borin*: Ra H 651 452 ○ Fängling am 14. 9. 1960 Ismaninger Teichgebiet von H. VENZL; getötet 10. 10. 1960 Carrara (ca. 44.04 N; 10.07 E), Prov. Massa-Carrara, Toscana, Italien. Entfernung: 470 km S; Zeit: 26 Tage.

Ornithologische Literatur aus dem Ismaninger Teichgebiet

7. Fortsetzung

258. BÄSECKE, K. (1949): Zur weiteren Ausbreitung des Schwarzhalstauchers in Nordwestdeutschland — Vogelwelt 70, Berlin-München, p. 86—87.
259. BEZZEL, E. (1961): Über Mischgelege bei Enten — Vogelwelt 82, 4, Berlin-München, p. 97—101.
260. FRISCH, O. v. (1961): Naturschutzgebiete — Naturvernichtungsgebiete — Blätter für Naturschutz 41, 4, München, p. 61—64.
261. GATTIKER, E. (1962): Zehn Jahre Internationaler Arbeitsausschuß für die Reservate Untersee und Hochrhein — Konstanzer Almanach, p. 42—48.
262. GERBER, R. (1960): Die Sumpfohreule — Die Neue Brehmbücherei Heft 259, Wittenberg-Lutherstadt, 54 pp.
263. GEYR von SCHWEPPEBURG, H. Freih. (1961): Zum Verhalten der Stock- und Schnatterente — J. Orn. 102, 2, Berlin, p. 140—148.
264. HOFFMANN, L. (1960): Station de baguage de Camargue. Compte rendu pour l'année 1958 — Station Biologique de la Tour du Valat, 5. compte rendu d'activité et Recueil des travaux 1958, p. 81—108.
265. — (1960): Untersuchungen an Enten in der Camargue — Orn. Beobachter 57, 1, Bern, p. 37—50.
266. KRAUS, M. (1959): Der Rohrschwirl (*Locustella luscinoides*) in Süddeutschland — Zool. Anz. 163, 5/6, Leipzig, p. 142—148.
267. KRAUSS, W. (1961): Ringfunde süddeutscher Amseln (*Turdus merula*) — Auspicium 1, 4, p. 349—378.
268. LUTZ, F. (1961): Münchener Stadtkunde. Natur und Technik der Mittleren Isar. Wanderfahrten in die Isarlandschaft nördlich Münchens — München, 96 pp.
269. MICHELER, A. (1960): Pflanzen- und Tierwelt in „Oberbayern“, „Deutsche Landschaft“, Bd. 9. Herausgegeben von L. RÜCKERT — Essen, p. 43—49.
270. OEHME, H. (1961): Deutsche Ornithologen-Gesellschaft. 73. Jahresversammlung (1960) zu Salzburg — J. Orn. 102, 2, Berlin, p. 208—217.
271. RINGLEBEN, H. (1957): Die Wildgänse Europas, unter besonderer Berücksichtigung der mitteleuropäischen Verhältnisse — Die Neue Brehmbücherei, Heft 200, Wittenberg-Lutherstadt, 79 pp.
272. ROHDE, K. (1961): Ringfunde des Eisvogels (*Alcedo atthis ispida*) — Auspicium 1, 3, p. 232—242.
273. SCHIFFERLI, A. (1961): Schweizerische Ringfundmeldung für 1959 und 1960 Orn. Beobachter 58, 5/6, p. 166—196.
274. SPITZENBERGER, F. und H. M. STEINER (1961): Wassertreter (*Phalaropidae*) in Österreich — Egretta 4, 4, Wien, p. 71—76.
275. STEINBACHER, G. (1961): Von Sturm- und Silbermöwen und anderen Irrgästen — Aus der schwäbischen Heimat, 65. Bericht des Naturw. Ver. Schwaben, 2. Heft, Augsburg, p. 30—35.

276. STICHMANN, W. (1961): Unterschiedliche Winteraspekte bei Wasservögeln verschiedener sauerländischer Talsperren — Bonner zool. Beiträge 12, p. 22 bis 39.
277. WOBUS, U. (1961): Polygamie bei *Aythya ferina* — Vogelwelt 82, 4, Berlin-München, p. 115.
278. VOIGT, A. (1961): Exkursionsbuch zum Studium der Vogelstimmen. 12. Auflage, bearbeitet von E. BEZZEL — Heidelberg, 292 pp.
279. VOOUS, K. H. (1960): Atlas van de Europese Vogels — Amsterdam, Brüssel, 284 pp.
280. WÜST, W. (1960/61): Vogelbeobachtung — nicht nur eine Liebhaberei — Vogel-Liebhaber-Schützer, Mitteilungsblatt der Landesgruppe Bayern im Verband Deutscher Waldvogelliebhaber Nr. 3/4.
281. — (1961): Das Ismaninger Teichgebiet des Bayernwerkes (AG) der Bayerischen Landeselektrizitätsversorgung. 21. Bericht: 1960 — Anz. orn. Ges. Bayern 6, 1, p. 1—20.
282. — (1961): Vogelparadies zwischen Ismaning und Aschheim. Speichersee und Teichgebiet des Bayernwerkes AG. — Heimatbuch: Landkreis München. Geschichte, Bauten, Wirtschaft. Herausgeber R. A. HOEPPNER, Redaktion S. HOFMANN — Grafing bei München, p. 135—136.

Anschrift des Verfassers:

Oberstudienrat Dr. Walter Wüst, 8 München 19, Hohenlohestr. 61

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1962

Band/Volume: [6_3](#)

Autor(en)/Author(s): Wüst Walter

Artikel/Article: [Das Ismaninger Teichgebiet des Bayernwerkes AG. der Bayerischen Landeselektrizitätsversorgung 193-217](#)